

ne und Sozialstandards akzeptieren, setzen sie gerade die verhängnisvolle Konkurrenzspirale nach unten in Gang.

Eben diese ist sowohl für die eigene Ohnmacht, als auch für das Elend der Menschen in anderen Ländern verantwortlich. Die Lohnabhängigen in Griechenland und Spanien müssen sich ja gerade deswegen gegen so manche Verelendungspläne ihrer Regierungen stemmen, weil „ihr“ Standort u. a. von Deutschland in der mörderischen kapitalistischen Konkurrenz geschlagen wurde.

Wir aber haben keinen Bock auf all diesen Mist! Wir haben die Schnauze voll von dieser Gesellschaft und den Zumutungen, die sie täglich für uns bedeutet. Wir haben keine Lust auf eine (Lohn-)Arbeit, die uns dumm und krank – und andere reich macht. Und deren Zweck genau das ist. Eine Arbeit bei der wir ohne Aussicht, über viel mehr als das nötigste hinauszukommen, fast ein Leben lang 40 Stunden oder mehr pro Woche schuftet müssen, um nach etlichen Jahren (wenn überhaupt noch) mit einer mickrigen Rente abgespeist

zu werden oder mit dem „sozialverträglichen Frühableben“ dem Vaterland die letzte Ehre erweisen. Dem Vaterland, welches immer Verzicht zum Wohle einer imaginierten Gemeinschaft bedeutet, und Menschen, die hierherkommen, weil sie es in ihrer Heimat nicht mehr aushalten, (nicht selten in den sicheren Tod) abschiebt – und nicht zuletzt die eigene Bevölkerung im Kriegsfall als Kanonenfutter einkalkuliert.

DIE AFD IST KEINE ALTERNATIVE ZUM HERRSCHENDEN ELEND DIESER GESELLSCHAFT. SIE BRINGT KEINEN WECHSEL AUSSER DEM DES POLITISCHEN PERSONALS, NOCH MEHR ELEND FÜR DIE ARMEN SCHWEINE IN GRIECHENLAND, SPANIEN, PORTUGAL UND ANDERSWO UND DAS EIN ODER ANDERE STEUERGESCHENK FÜR SPITZENVERDIENER.

Deutschland braucht keine Alternative .

Wir brauchen eine Alternative zu Deutschland!

Wir Falken sind ein linker Kinder- und Jugendverband. Wir sind parteiunabhängig, aber parteiisch gegen Herrschaft und Ausbeutung und für eine andere, bessere Welt.

Zusammen versuchen wir die Gesellschaft zu verstehen und zu verändern. Weil sowohl das Verstehen als auch das Ändern allein nicht gut funktionieren können, denken wir, dass es notwendig ist sich zusammen zu tun. Dabei wollen wir schon im Bestehenden Zusammenhänge schaffen, in denen wir anders miteinander umgehen: Wir wollen uns helfen, anstatt wegzusehen. Wir wollen solidarisch handeln, anstatt in Konkurrenz zueinander zu stehen – uns ist egal, wer etwas als Erste*r versteht, aber wichtig ist, dass alle mitkommen. Völlig irrelevant finden wir dagegen, wie man aussieht, welche Klamotten man trägt oder welche Musik man hört.

**Wir diskutieren,
wir denken nach,
wir lachen nicht zu knapp,
aber es ist uns verdammt ernst!**

die falken
SOZIALISTISCHE JUGEND
www.falken-erfurt.de

alternativlos deutsch

WARUM WIR STATT EINER ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND EINE ALTERNATIVE ZU DEUTSCHLAND BRAUCHEN

Wie bereits viele vor ihr vertritt die Partei „Alternative für Deutschland“ (im Folgenden AfD) den Anspruch, die Stimme des Volkes zu sein. Sieht man sich sowohl das Personal als auch das Programm der AfD etwas genauer an, merkt man schnell aus was dieses vermeintliche Volk besteht: Aus einkommensstarken Männern (seltener Frauen) mittleren Alters – beruf-

lich meist im Bereich der Naturwissenschaften, Finanzen oder Unternehmensberatung tätig. Man könnte sagen: Sie inszenieren sich als Kämpfer gegen ein Establishment, welchem sie selbst angehören.

Die Feindbilder dieser gesellschaftlich etablierten Pseudo-Rebellen sind recht schnell

ausgemacht: Das sogenannte Gutmenschentum und die Political Correctness (welche für die meisten Kritiker ebendieser - ironischer weise – den Vorwand zum inhaltsentleerten und selbstgerechten Abkotzen darstellen); der angebliche Deutschen-Hass von Ausländern; sowie Einwanderer, welche zwar vermeintlich eine Bedrohung für das deutsche Sozialsystem dar-



GUTMENSCHEN UND MULTIKULTI KINDER VERHÖHNEN DIE ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND. SIE SCHNEIDEN GRIMASSEN.

stellen, aber gerne als Fachkräfte für den wirtschaftlichen Erfolg des deutschen Standorts (also als verwertbares Humankapital) „geordnet“ einreisen dürfen sollen. Marktradikale und reifenfreundliche Reformen wie der geforderte Spitzensteuersatz von 25 Prozent seien hier nur am Rande erwähnt.

Letztendlich offenbart sich die selbsternannte „Alternative“ als eine Radikalisierung bereits vorhandener und etablierter Positionen. Wie auch die AfD verfolgt die Bundesregierung eine neoliberale Wirtschaftspolitik, welche sich an nationalen Interessen des Standorts orientiert. Zwar hält Frau Merkel an der gemeinsamen Währung fest, aber sie muss dieses Ziel mit Mitteln verfolgen, welche kurz- oder langfristig entweder den Euroraum zerstören oder aber nur noch mit autoritären Maßnahmen durchzusetzen sind.

Dass Deutschland bisher recht unbeschadet die Finanzkrise umschiffen konnte kommt nicht von ungefähr: Viele der radikalen Einsparungen, massiven Kürzungen von sozialstaatli-

chen Leistungen, die drastische Verschlankung des Staatsapparats usw., unter anderem in der Agenda 2010 beschlossenes, stellen genau die enormen Einsparmaßnahmen dar, welche die drastisch verschuldeten Länder nun in Rekordzeit nachzuholen haben. Deutschland war also im Prinzip lediglich „klug“ genug, die Bevölkerung bereits im Voraus ausreichend in materieller Armut abzuhärten und die Ansprüche auf ein Minimum zu reduzieren, sodass selbst der im untersten Prekariat lebende Deutsche noch mit dem Finger auf die „faulen Griechen“ deuten kann, welche mutmaßlich über „ihren Verhältnissen leben“.

DIE ERHALTUNG DER NATIONALEN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT GEHT IMMER AUF KOSTEN DER VON LOHN UND/ ODER TRANSFERLEISTUNGEN ABHÄNGIGEN MENSCHEN, EGAL OB IN DEUTSCHLAND ODER ZYPERN.

Es bleibt immer weniger Geld zum Leben übrig, sodass inzwischen selbst eigentlich selbstver-

ständliche Dinge wie Kino oder ein Konzert zu seltenem Luxus werden.

Staat und Markt, die zur Lösung der Krise beschworen werden, sollen dabei helfen die Probleme und Zumutungen zu beseitigen, welche sie selbst erst hervorgebracht haben. Die Vereinzelung und Konkurrenz, die der Markt für jeden von uns bereit hält, wird genauso gepriesen wie die staatliche Förderung und Garantie des privaten Eigentums, das uns nicht nur von den Mitteln trennt, die wir bräuchten um gemeinsam zu Produzieren was wir wollen und brauchen, sondern uns auch jeden Tag vor vollen Schaufenstern stehen lässt. Gerechtfertigt wird all das mit der Angst um Zahnbürste und DVD-Player, die – wäre das Privateigentum beseitigt – uns angeblich jeder rauben wollen würde.

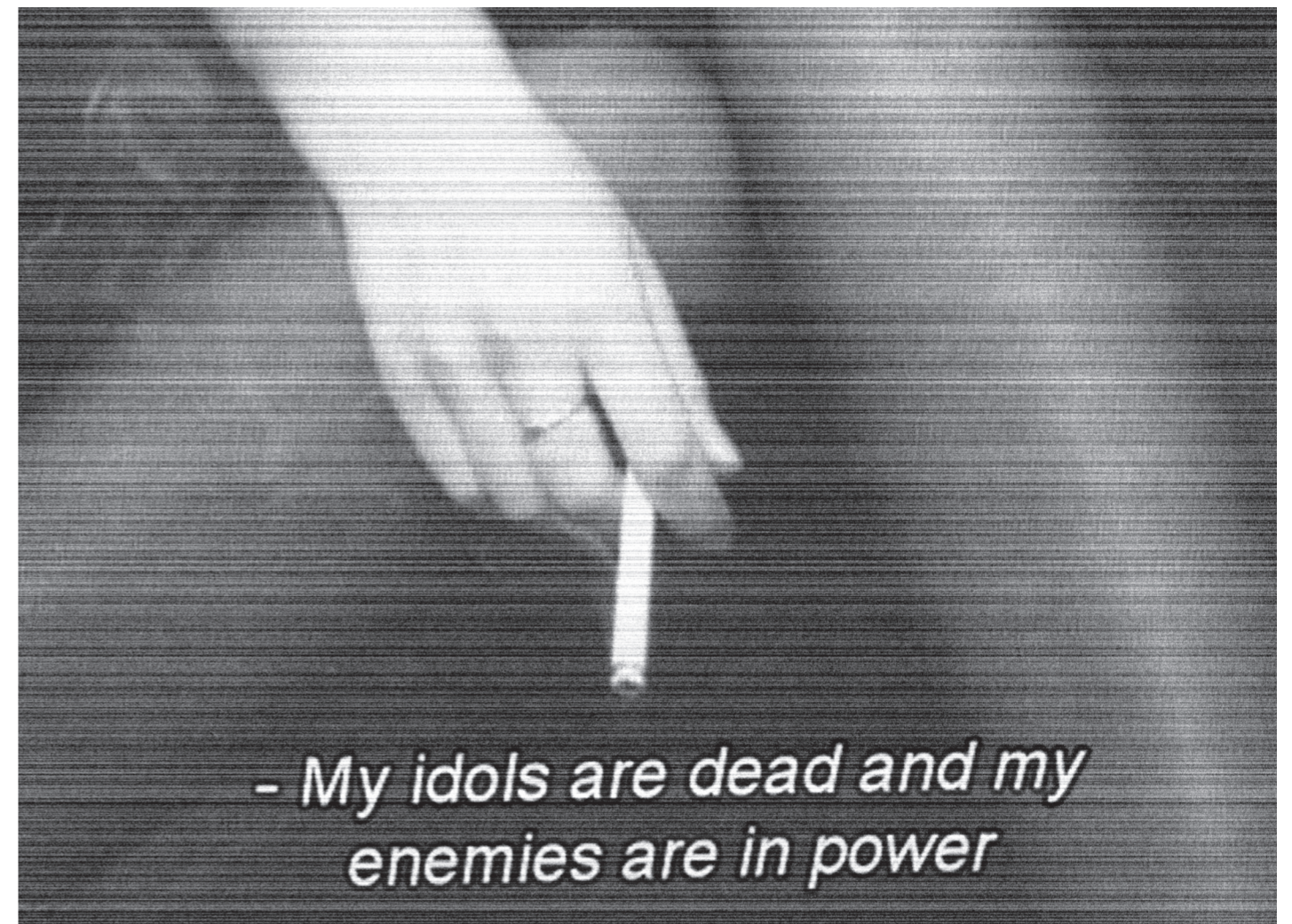
Der Staat sorgt dafür, dass fast Alle von uns für den Gewinn Anderer arbeiten müssen, weil sie außer ihrer Arbeitskraft nichts besitzen. Er schützt aber auch unsere Arbeitskraft – wenn auch mehr schlecht als recht -, wenn jemand droht sie zu vernutzen,

oder wir mal keine Arbeit finden. Der Markt ist der Ort an dem wir unsere Arbeitskraft verhöckern müssen, immer in der Hoffnung das sie jemand kauft und am besten noch einigermaßen bezahlt, der Ort an dem über das Wohl und Wehe unseres Unternehmens und Jobs entschieden wird und die Ursache dafür, dass wir von den Dingen Dir wir zum Leben brauchen getrennt sind und auch der einzige Weg an sie zu gelangen.

Deswegen ist oberflächlich betrachtet unser Schicksal mit Markt und Staat so eng verbunden. Schneidet der Standort Deutschland in der Weltmarktkonkurrenz schlecht ab, ist der eigene Lebensstandard dadurch mit Sicherheit bedroht. Umgekehrt sorgt jedoch der Erfolg des „eigenen“ Standorts nicht für das eigene Wohl, geschweige denn wirtschaftliche Sicherheit oder Aufstieg.

SICH FÜR DEN ÖKONOMISCHEN ERFOLG DES „EIGENEN“ LANDES IN DER KONKURRENZ EINZUSETZEN, BEDEUTET ALSO NOCH LANGE NICHT, DASS DABEI ETWAS LEBENSWERTES, WEDER FÜR EINEN SELBST NOCH FÜR ANDERE MENSCHEN, HERAUSKOMMT.

Wenn Menschen nun dem „dem Standort zuliebe“ niedrige Löh-



UNSERE VORBILDER SIND TOT UND UNSERE FEINDE MÄCHTIG - BIS AUF DIE AfD. DIE IST NUR LÄSTIG.